

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan Deutsch

für die Einführungsphase
der gymnasialen Oberstufe

Februar 2006

LEHRPLAN FÜR DAS FACH DEUTSCH EINFÜHRUNGSPHASE

Vorbemerkung

Die Einführungsphase hat im Bildungsgang des achtjährigen Gymnasiums eine doppelte Funktion: Sie führt die Schülerinnen und Schüler zum mittleren Bildungsabschluss und bereitet sie gleichzeitig auf die Hauptphase der Oberstufe vor. Spätestens am Ende der Einführungsphase sollten die Schüler insbesondere die folgenden fachlichen Kompetenzen erworben haben (vgl. Lehrplan Achtjähriges Gymnasium. Deutsch [KI. 5 und 6], 2001, S.8):

- mit ästhetischen und intellektuellen Anforderungen unterschiedlicher Textsorten aus den drei literarischen Gattungen vertraut sein,
- Sachtexte analysieren können,
- anspruchsvolle schriftliche wie mündliche Darstellungs- und Präsentationsformen beherrschen,
- Sprachbewusstsein (einschließlich der grundlegenden Fachbegriffe) aufweisen,
- mit den Grundzügen literaturgeschichtlichen Verständnisses am Beispiel wenigstens einer Epoche vertraut sein,
- im kritischen Umgang mit audiovisuellen Medien geschult sein,
- im Umgang mit PC-Programmen und Internet als Arbeits-, Informations- und Präsentationsmittel erfahren sein. (Diese Fertigkeit zu entwickeln, kann nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts sein; auch andere Fächer müssen dazu einen Beitrag leisten.)

Im Bereich der Sprachverwendung steht in der gesamten Oberstufe die Auseinandersetzung mit literarischen Texten im Vordergrund. Den drei Erschließungsformen „untersuchen“, „erörtern“, „gestalten“ entsprechen die drei Aufgabenformate Textinterpretation (d.i. Analyse und Interpretation eines literarischen Textes), literarische Erörterung, gestaltende Interpretation. Außer der Analyse von literarischen Texten soll auch die Untersuchung von pragmatischen Texten eingeübt werden (Textanalyse). Schließlich soll das Lehrplanthema Referat aus der Klasse 9 wieder aufgenommen und vertieft werden.

Im zweiten Lernbereich (Umgang mit Texten und Medien) sieht der Stoffverteilungsplan die Lektüre eines Romans und eines Dramas vor (Titellisten im Anhang 2 und 3). Bei der Auswahl eines Dramas ist zu berücksichtigen, dass die Schüler innerhalb der Klassenstufe 9 und der Einführungsphase sowohl ein klassisches als auch ein modernes Theaterstück gelesen haben sollen. Neben die systematische Beschäftigung mit Literatur tritt die historische Betrachtung: Am Beispiel der Barocklyrik wird eine literarische Epoche vorgestellt.

Zu dieser historischen Fragestellung passt auch der Stoffplan im Lernbereich Reflexion über Sprache: Die Schülerinnen und Schüler sollen an ausgewählten Beispielen den diachronischen Wandel in Morphologie und Semantik verfolgen.

Wie in den vorausgehenden Klassenstufen ist eine möglichst weitgehende Integration der drei Lernbereiche vorgesehen. **Der angesetzte Richtwert von insgesamt 60 Stunden ist äußerst knapp bemessen, deshalb empfiehlt es sich, den zusätzlichen Freiraum für eine Vertiefung der obligatorischen Stoffe zu nutzen.**

Der spiralförmige Aufbau der Lehrpläne für das Fach Deutsch bringt es mit sich, dass zentrale Lerninhalte aus vorausgehenden Klassenstufen wieder aufgegriffen werden, eine solche Wiederholung ist ausdrücklich gewollt.

Der Lehrplan berücksichtigt die nationalen Bildungsstandards für den mittleren Bildungsabschluss.

Deutsch, Einführungsphase	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>1 Referat auf Grundtechniken aus Kl.9 zurückgreifen</p> <p>Schwerpunkte in der Einführungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referent: (offenes) Arbeitspapier erstellen, Möglichkeiten der Visualisierung nutzen • Zuhörer: Arbeitspapier (formal und inhaltlich) ergänzen, Mitschrift anfertigen (Vorbereitung auf das Arbeiten in der Hauptphase der Oberstufe) <p>2 Textanalyse Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel und Thema wahrnehmen, Textsorte bestimmen, implizite Informationen aufgrund des Autors und/oder des Entstehungsdatums festhalten • Lesestrategien einsetzen • Sinnabschnitte bestimmen, dazu Kernaussagen formulieren, Funktion der Sinnabschnitte feststellen, Aufbauprinzip erkennen (z.B. steigernd, antithetisch, assoziativ, zyklisch) • Textfrage und Antwort formulieren (Verstehenshypothese) • Gesamtintention und Funktion des Textes herausstellen (Rückgriff auf Textsorte) • sprachliche Realisierung untersuchen (Stil, Syntax, Lexik) • mögliche Zielgruppe und Bedeutung des Textes für diese ermitteln <p>Ausarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Textautor, Titel, Textsorte, Textgegenstand und Textfrage, Position des Autors zum Textgegenstand • Hauptteil: Aufbauanalyse verknüpft mit Textinhalt, funktionale Sprachanalyse, Resümee: zentrale Aussage und Anliegen (Intention) des Textes, Zielgruppenbestimmung • [Schluss] <p>Merke: Ausarbeitung im Präsens, im Sachstil</p>	<p>➔ Sprechen und Schreiben Kl.9: Kurzreferat</p> <p>➔ Umgang mit Texten und Medien: Lesekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Übersicht zur Struktur des Textes (Konspekt) <p>➔ Reflexion über Sprache: Konjunktiv I bei Wiedergabe fremder Gedanken</p> <p>➔ Reflexion über Sprache Kl.9: Sprachebenen</p> <p>➔ Reflexion über Sprache: Kommunikationsmodell, z.B. nach Bühler oder Schulz von Thun</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturhinweis: W. Klute, Sachtexte analysieren. Oberstufe, Berlin (Cornelsen) 1996 <ul style="list-style-type: none"> • Schluss kann entfallen; als Schluss möglich: <ul style="list-style-type: none"> - eigene Gedanken zum Textproblem (Weiterführung) - Vergleich von Texten mit gleichem oder ähnlichem Thema (Vertiefung)

Deutsch, Einführungsphase	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Fachbegriffe/Fachwissen: Sachtexte: Abhandlung, Bericht, Reportage, Essay, Kommentar, Glosse, Rezension Stilarten (z.B. gehoben, derb, abwertend, ironisch, polemisch)</p> <p>3 Textinterpretation Bezug: Dramenszene, Gedicht, Romanausschnitt</p> <p>Aspekte der Erschließung einer Dramenszene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontexteinordnung • Inhalt, Thema, Aufbau • Figuren (Vorstellung und Entwicklungsstand), Beziehungen (Konstellation), Konflikte • sprachliche und darstellerische Mittel • Aussage und Bedeutung der Szene für das Drama (Interpretation) <p>Aspekte der Erschließung eines Gedichtes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungszusammenhang • Inhalt, Titel, Thema, gedanklicher Aufbau • Form (Gedichtform, Strophenform, Reim, Metrum) • sprachliche Mittel insbesondere des lyrischen Stils • Gesamtaussage verknüpft mit Stimmung und Wirkung (Interpretation) • evtl. Rolle/Haltung des lyrischen Ichs <p>Aspekte der Erschließung eines Romanausschnitts: vgl. Aspekte der Erschließung einer Dramenszene</p> <ul style="list-style-type: none"> • formale und erzähltechnische Besonderheiten, z.B. Erzählertyp, Verweise wie Rückblende oder Vorausdeutung, Symbolik <p>Ausarbeitung der Textinterpretation mit Einleitung, Hauptteil, Schluss</p> <p>Präsens und Sachstil verwenden unterschiedliche Zitiertechniken anwenden</p>	<p>➔ Umgang mit Texten und Medien: szenische (dramatische) Texte, Lyrik des Barock, erzählende (epische) Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel: <i>Untersuchung der Szene aus Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“, in der Claire Zachanassian ihre Bedingungen stellt (detebe 23045, S.44-50), im Hinblick auf die Entwicklung des dramatischen Konflikts</i> • Beispiel: <i>Untersuchung von Hoffmannswaldaus Sonett „Beschreibung vollkommener Schönheit“: Analyse der Struktur (Sonettform, Syntax, Aufzählungscharakter, Schlusspointe), Interpretation (Gedicht als Ausdruck der geistreichen Erfindung des Autors, nicht als Verarbeitung eines Erlebnisses)</i> • Literaturhinweis: Ingo Stöckmann: Liebe und Kultur, in: DU 6/2003, S.23-34 • Beispiel: <i>Untersuchung einer Passage aus Max Frischs Roman „Homo faber“: Faber im Krankenhaus (st 354, S.170: „Die Diakonissin hat mir endlich einen Spiegel gebracht...“ bis S.172: „das ist alles.“), im Hinblick auf die Bedeutung bzw. den Verweischarakter möglichst vieler Einzelformulierungen, Schlüsselbegriffe oder Motive</i> • Schlussvarianten: (1) Persönliche Wertung anhand ausgewählter Kriterien, (2) Vergleich mit gelesenen Texten desselben Autors, derselben Epoche, (3) Kurze gedankliche Weiterführung

Deutsch, Einführungsphase	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>4 Literarische Erörterung auf Grundtechniken aus Kl.9 zurückgreifen</p> <p>Bezug: gelesene Ganzschrift (Drama, Roman)</p> <p>zweiteiliger Aufbau des Erörterungsthemas: (1) Problem/Sachverhalt (2) Arbeitsauftrag</p> <p>Vorarbeiten: Themaanalyse, Stoffsammlung mit relevanten Textstellen, Gliederung, Ergebnis</p> <p>Ausarbeitung der literarischen Erörterung mit Einleitung, Hauptteil, Schluss Gliederung des Hauptteils aus der Themaanalyse ableiten</p>	<p>➔ Sprechen und Schreiben Kl.9: Klärung einer Sachfrage/Problementscheidung</p> <p>➔ Anhang 2 und 3: Lektüreliste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema so anlegen, dass einzelne Aspekte der Ganzschrift erfasst werden • Einüben der Themaanalyse (Anzahl der Bestandteile, Inhalte, Schlüsselwörter, Begrenzung des Themas) • Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - <i>In dem Roman „Sansibar oder der letzte Grund“ von Alfred Andersch entschließt sich Pfarrer Helander zum aktiven Widerstand, als die „Anderen“ ihn abholen wollen. Erörtere die Gründe, die ihn dazu bewegen.</i> - <i>„Es ist unmöglich, gut zu sein und doch zu leben.“ Diese Einsicht zwingt die Hauptfigur in Bertolt Brechts Drama „Der gute Mensch von Sezuan“ zu einem Doppelleben. Erörtere die Gründe, weshalb die auftretenden Götter das Problem nicht lösen können.</i> - <i>„Maria Stuart“ – das Drama der gescheiterten Pläne und Hoffnungen. Überprüfe diese Bezeichnung im Hinblick auf verschiedene Figuren und ihre Intentionen.</i> - <i>Die Lüge ist ein Kernthema in Dürrenmatts Stück „Der Besuch der alten Dame“. Begründe diesen Satz in einer systematischen (d.h. geordneten, nicht wahllos Beispiele aufzählenden) Darlegung. Ziehe gegebenenfalls auch Beispiele heran, die im Unterricht nicht oder weniger zur Sprache gekommen sind. [Schlussgedanke: Könnte man in dem zitierten Satz deiner Meinung nach „ein“ durch „das“ ersetzen? (Antwort mit kurzer Begründung)]</i>
<p>5 Gestaltende Interpretation Bezug: literarische Textvorlage mit geeigneter Leerstelle, die zur eigenen sinnvollen Textproduktion anregt</p> <p>Aspekte der gestaltenden Erschließung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage erfassen und Textverständnis entfalten • eigene Gestaltung entwerfen (z.B. Figuren konsequent zeichnen, Handlungsweisen überzeugend darstellen, Motive aufnehmen, Stilebene der Vorlage und einzelner Figuren berücksichtigen, überraschende Einfälle entwickeln) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - <i>zu Max Frisch, „Homo faber“ (suhrkamp taschenbuch 354): Auf S. 200 notiert Faber: „Brief an Hanna nochmals geschrieben.“ Schreibe Fabers Brief.</i> - <i>zu Max Frisch, „Biedermann und die Brandstifter“, (edition suhrkamp 41), S. 71, Szene 6: „Anna bricht in Heulen aus, dreht sich und läuft weg.“ Gehe von folgender Annahme aus: Wenig später sitzt Anna allein in der Küche und lässt die Ereignisse der letzten Zeit aus ihrer Sicht Revue passieren. Zeichne ihre Gedanken nach (Textform: innerer Monolog).</i> - <i>zu Bertolt Brecht, „Mutter Courage und ihre Kinder“ (edition suhrkamp 49), 6. Bild: „Katrin lässt die Schuhe stehen und kriecht in den</i>

Deutsch, Einführungsphase	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und formale Merkmale der Gestaltungsform (z.B. Brief, innerer Monolog) verwenden • die eigene Textproduktion bei Rückfrage mündlich erläutern und begründen <p>Ausarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Kontexteinordnung • Gestaltungsteil: Umsetzung der o.g. Aspekte der Erschließung und der Gestaltungsform 	<p><i>Wagen.“ Gehe von folgender Annahme aus: Allein im Wagen beschäftigt sich die stumme Katrin mit den jüngsten Ereignissen und ihrer Situation. Notiere ihre Gedanken in Form eines inneren Monologs.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Friedrich Dürrenmatt, „Der Besuch der alten Dame“ (detebe 23045, S.73-76): <i>Gehe von folgender Annahme aus: Nach der Taufe sitzt der Pfarrer grübelnd in seiner Amtsstube; sein Tagebuch, in dem er für ihn wichtige Ereignisse festhält und kommentiert, liegt vor ihm. Entwirf einen ausführlichen Eintrag, in dem der Pfarrer über seine Begegnung mit Ill reflektiert. (Alternative: Entwirf einen ausführlichen Eintrag, in dem der Pfarrer versucht, sein Verhalten gegenüber dem hilfesuchenden Ill zu rechtfertigen.)</i> - zu Bernhard Schlink, <i>Der Vorleser</i> (detebe 22953, S.164-166): <i>Verfasse einen Dialog zwischen Michael und seiner Ehefrau Gertrud, in dem sie eine Begründung für sein distanziertes Verhalten verlangt und er ihr erstmals von Hanna berichtet.</i> <ul style="list-style-type: none"> • ausführliche Erläuterung und weitere Beispiele zu dieser Aufgabenform im Rundschreiben vom 06.09.05 (Az.: B 8 – 4.1.0.1.2) • Literaturhinweise zur gestaltenden Interpretation: <ul style="list-style-type: none"> - P. Jentzsch: Produktives Schreiben im Zugriff der Aufsatzbeurteilung, in: R. Köhnen (Hg.): Wege zur Kultur. Perspektiven für einen integrativen Deutschunterricht, Frankfurt 1998 - Th. Kopfermann: Produktives Verstehen von Literatur, in: Gestaltendes Interpretieren. Grundlagen, Texte, Aufgaben, Klausuren. Handreichungen für die zentrale Klassenarbeit und die schriftliche Abiturprüfung, hg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Heft D 100, Stuttgart 2000, S. 50 ff. - R. Lindenhahn: Moderner Literaturunterricht und Prüfungsanforderungen – ein Spannungsfeld?, in: Deutsch extra. Das Magazin für den Deutschunterricht, Cornelsen Verlag, Herbst/Winter 2003 - B. Schurf: Bewertung produktiver Schülerarbeiten, in: DU 7/8/1995 - K.H. Spinner (Hg.): Neue Wege im Literaturunterricht. Informationen, Hintergründe, Arbeitsanregungen, Hannover 1999 (darin insbes. ders.: Produktive Verfahren im Literaturunterricht, S. 33 ff.) <p>@ weitere Literaturhinweise: http://www.lindenhahn.de/referate/diverses/gestint/literat.htm</p>

1 Allgemeines**1.1 Lesekompetenz**

- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden
- Interesse an Literatur (Belletristik, Sachliteratur) beibehalten und weiter entwickeln
- Lesen als Freizeitbeschäftigung (zur Information und zur Unterhaltung) pflegen
- aktuelle und persönliche Bezüge zur Lektüre herstellen
- literarisches/ästhetisches Urteil entwickeln

1.2 Texterschließung: literarische Texte

- nach Textart (Textsorte)/Gattung einordnen
- Thema/Kerngeschehen/Textproblem erkennen
- Figurenkonzeption und Figurenkonstellation erkennen
- Aufbau/Handlungsstruktur erkennen
- sprachliche/formale Merkmale in ihrem Wirkungszusammenhang erkennen
- Intention(en) des Textes erkennen
- Zusammenspiel von Inhalt und Form erkennen
- Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors herstellen
- eigene Deutungen des Textes entwickeln und am Text belegen
- Handlungen und Verhaltensweisen bewerten

1.3 Texterschließung: Sach- und Gebrauchstexte

- nach Textfunktion und Textsorte einordnen
- Informationen entnehmen, ordnen, prüfen, ergänzen, ggf. vergleichen
- sprachliche/formale Merkmale in ihrem Wirkungszusammenhang erkennen
- nichtlineare Texte auswerten (z.B. Schaubilder)
- Intention(en)/Zielgruppe bestimmen
- Information und Wertung unterscheiden

1.4 Medienkompetenz

- die Informationsangebote unterschiedlicher Medien nutzen (Recherche)
- Medien nutzen zur Präsentation und Produktion
- den eigenen Umgang mit Medien reflektieren

- z.B. Leseerwartungen nutzen, Wortbedeutungen klären, Textschemata erfassen, Text strukturieren (durch Zwischenüberschriften), Text grafisch veranschaulichen, Text zusammenfassen

→ Sprechen und Schreiben:

- Buchvorstellung (Roman), Rezension
- Referat zu einem Thema der Literaturgeschichte, zu einem Autor

→ Sprechen und Schreiben:

- Textinterpretation
- gestaltende Interpretation
- literarische Erörterung

→ vertiefende Wiederholung von Kl. 9**→ Sprechen und Schreiben:**

Textanalyse

2 Erzählende (epische) Texte

2.1 Allgemeines zu erzählenden Texten

- Verhältnis von Realität und Fiktion
- Handlungsverlauf und -struktur
- Ort und Zeit der Handlung
- Handlungsmotive der Figuren
- sprachliche Merkmale
- Erzählperspektive
- Erzähler (in Abgrenzung vom Autor)
- Erzähltempus
- Erzählzeit/erzählte Zeit (Dehnung/Raffung)
- Intention(en) und Rezeption
- Entstehungszusammenhang (z.B. historisch, literaturhistorisch, Biographie des Autors)

2.2 Roman

Erarbeitung der unter 2.1. genannten Aspekte am konkreten Textbeispiel, mögliche Schwerpunkte:

- Stoffwahl
- Romanheld
- Erzählperspektive
- Strategien zur Beglaubigung einer fiktiven Geschichte (z.B. Zeugenbericht, Quellenangabe)
- besondere Stilmerkmale und ihre Funktion
- (Leit-)Motive/Symbolik

Fachbegriffe/Fachwissen:

Erzähler, Erzählperspektive; Behandlung der Zeit und Erzähltempus; Erzählstruktur (offene und geschlossene Form, Rahmen), Stoff, Fabel, Episode, Motiv, Symbolik, literarisches Zitat

3 Szenische (dramatische) Texte

3.1 Allgemeines zu szenischen Texten

- Handlungsführung und dramatischer Aufbau
- Gliederung (Szene, Akt)
- sprachliche Gestaltung (Dialog, Monolog, gebundene Sprache oder Prosa)
- Figurengestaltung
- Regieanweisung
- Entstehungszusammenhang

3.2 Klassisches Drama (zur Stoffverteilung s. oben: Vorbemerkung und Lehrplan Kl.9)

- Bauform: 5 Akte, Exposition, Entfaltung des Konflikts, Wendepunkt/Peripetie, Katastrophe/Lösung
- Figuren: Held (Idealisierung), Gegenspieler, Hauptfiguren, Nebenfiguren
- Sprache: Vers (Blankvers), Sprachbilder, Sentenz, Sprachpathos/hoher Ton

➔ vertiefende Wiederholung von Kl.9

➔ **Sprechen und Schreiben:**

- Textinterpretation
- gestaltende Interpretation
- literarische Erörterung

➔ Anhang 2: Lektüreliste

- Intertextualität (Anspielungen, Verweise auf andere Texte)

➔ vertiefende Wiederholung von Kl.9

➔ **Sprechen und Schreiben:**

- Textinterpretation (einer Dramenszene)
- gestaltende Interpretation: z.B. nach dem Muster der Vorlage eine neue Szene schreiben
- weitere produktive Auseinandersetzung mit dem Dramentext: Standbilder stellen, einzelne Szenen mit verteilten Rollen lesen und spielen, Theaterkritik schreiben
- literarische Erörterung

➔ Anhang 3: Lektüreliste

3.3 Modernes Drama (zur Stoffverteilung s. oben: Vorbemerkung und Lehrplan Kl.9)

- Bauform: lockere Szenenfolge, Reihung von „Bildern“
- Integration von epischen und weiteren nicht-dramatischen Elementen (z.B. Song, Moritat, Zitat, Textcollage)
- entidealisierter Figurentyp
- Sprache: Prosa, (stilisierte) Alltagssprache
- Zerstörung der Illusion (Verfremdung)
- Lehrcharakter

3.4 Inszenierung (Analyse)

- Einsatz von außersprachlichen Mitteln (z.B. Pantomime, Kostüm, Maske, Licht, Bühnenbild, Musik)
- Bearbeitung des Textes (Strichfassung)

Fachbegriffe/Fachwissen:

zu szenischen Texten s. oben unter 3.1 – 3.3

4 Literatur des Barock**4.1 Merkmale der Epoche**

- historisch-politischer Hintergrund: Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges
- sozio-kulturelle Bedingungen: höfisch-gelehrte (elitäre) Kultur
- programmatische Entwicklung einer deutschen Literatursprache

4.2 Lyrik des Barock

- artifizieller Charakter: Dichten nach vorgegebenen Mustern
- charakteristische Themen: z.B. religiöse, erotische Gedichte, Zeitkritik
- charakteristische Motive: carpe diem, vanitas, memento mori
- charakteristische Formen: Sonett, Epigramm
- sprachliche Gestaltung: rhetorische Figuren

➔ Anhang 3: Lektüreliste

- **Literaturhinweis:** Axel Schalk: Das moderne Drama, Stuttgart 2004 (Reclam UB 17648)

- „Hinter den Kulissen“: Gespräch mit Schauspielern, Dramaturgen etc.
- Besuch einer Vorstellung des Saarländischen Staatstheaters: Beratung durch das Theaterpädagogische Zentrum, Tel.: 0681/ 855401, e-mail: tpz-sbr@t-online.de
- (ersatzweise) TV-Aufzeichnung einer Theater-Aufführung
- Vermittlung einer Strichfassung durch das TPZ, Vergleich mit dem Original

➔ **Sprechen und Schreiben:**

- Referat: Geschichte des Dreißigjährigen Krieges
- Referat: Dichterbiographie (z.B. Gryphius, Hoffmannswaldau, Fleming)
- Der Dreißigjährige Krieg als Dramenstoff: Schiller, „Wallensteins Lager“ (Ausschnitt); Brecht: „Mutter Courage und ihre Kinder“
- Sprachgesellschaften; Opitz' „Buch von der Deutschen Poeterey“; Anknüpfen an Sprachgeschichte ➔ **Reflexion über Sprache**
- Epoche als Kategorie der Literaturgeschichte
- Erster Überblick über die Literaturgeschichte (mit Einordnung der bisher im Unterricht gelesenen Texte)

➔ **Umgang mit Texten und Medien, Kl.9:**
Lyrische Texte

- Emblematik
- **Literaturhinweise:** Übersicht zu rhetorischen Figuren z.B. in: Texte, Themen und Strukturen, Berlin (Cornelsen) 1999, S.183ff.; Blickfeld Deutsch. Oberstufe, Paderborn (Schöningh) 2003, S.80ff.

Deutsch, Einführungsphase	
Umgang mit Texten und Medien	30 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>4.3 Lyriksequenz zu einem Leitthema oder Leitmotiv oder einem Autor der Epoche (mindestens 4 Gedichte)</p> <p>Fachbegriffe/Fachwissen: Allegorie, Antithese, Chiasmus, Inversion, Klimax; Sonett, Terzett, Quartett, Alexandriner, Zäsur; Epigramm/Sinnspruch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reihe „Religiöse Gedichte“ • „Zeitkritische Gedichte“ • eine Gryphius-Reihe • Texterschließung als produktive Aufgabe: z.B. Versfolge eines Sonetts rekonstruieren oder neu ordnen oder ergänzen ➔ Sprechen und Schreiben: • Textinterpretation • Vergleich von Gedichten, Fassungen • als weitere Literaturgattung des Barock: Roman (Grimmelshausen), Ausschnitte aus <ul style="list-style-type: none"> - „Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“, 1. und 5. Buch - „Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche“

Deutsch, Einführungsphase

Reflexion über Sprache

5 Stunden

Aufgrund des knappen Stundenansatzes kann es in diesem Bereich nur um grundsätzliche Entwicklungstendenzen gehen, die in enger Verzahnung mit wenigen Textbeispielen dargestellt und erarbeitet werden. Ziel sollte unter anderem das Wecken einer gewissen Entdeckungs- und Entschlüsselungsfreude sein. Deshalb wird insbesondere hier die Vertiefung im fakultativen Stundenkontingent empfohlen.

Angesichts der umfangreich wirkenden „Vorschläge und Hinweise“ sei ausdrücklich darauf verwiesen, dass es sich lediglich um ein Angebot handelt, über dessen Nutzung vollkommen frei entschieden werden kann.

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Grobüberblick der Sprachentwicklung
Indoeuropäisch - Germanisch - Deutsch aus dem Prinzip der Lautverschiebungen (an wenigen Beispielen)
• Die Entwicklungsphasen des Deutschen<ul style="list-style-type: none">- Althochdeutsch- Mittelhochdeutsch- Neuhochdeutsch (mit grober zeitlicher Einordnung)
• Textprobe Hildebrandslied als berühmtestes althochdeutsches Sprachdenkmal (Besprechung mit Übertragungshilfen möglich) | <ul style="list-style-type: none">• Beispiele (altindisch / griechisch / lateinisch / gotisch / englisch / deutsch) wie:<ul style="list-style-type: none">- pitar / patér / pater / fadar / father / Vater- tráyas / treis / tres / Preis / three / drei• Vermitteln der grundsätzlichen lautlichen Verwandtschaft und Nachbarschaft bestimmter Konsonanten (p-t-k-Prinzip) und der Vokalveränderungen und -vertauschbarkeiten durch Vorgabe von Beispielen; Wortentwicklung im Unterrichtsgespräch als assoziative Versuche:<ul style="list-style-type: none">- pellis / Fell; cornu / Horn- (Dietrich von) Verona / Ber(e)ne / Bern (v/w-Laut wird b, Vokal- und Endsilbenabschwächung)- turicum / Zürich (t wird z, Umlaut bei i der Folgesilbe, Endsilbenabschwächung)- tiutisc / tiutsch / teutsch / deutsch (thiut / thiot / deot/ diot / thiet / diet): Sprache des Volkes; vgl. Name Theoderich / Dietrich/Dirk• Namenherleitung: Hildegard, Walter usw.• Dialekte als ältere Sprachschichten mit unvollständig durchgeführter Lautverschiebung
• Vaterunser-Fassungen im Vergleich (zur Veranschaulichung der Entwicklung, ggf. einschließlich gotischer Fassung); Beispiele aus den Texten:<ul style="list-style-type: none">[wilja - gotisch] / uuilleo / wille (= Vokal-, Endsilbenabschwächung)[weihnai - gotisch] / giuuñhit sî / geheiliget werde (= analytische Form)rîchi / rîche / reych (Reich); ûf / auff (auf) (= Diphthongierung)swie / wie; müeze /müsse (solle) (= Monophthongierung)• zusammenfassende Merkformel für<ul style="list-style-type: none">- Monophthongierung: liebe guote brüeder / liebe gute Brüder- Diphthongierung: mîn niuwes hûs / mein neues Haus
• Lehrervortrag eines Textauszugs (Fremdheit der Lautung)• assoziative Erarbeitung des Inhalts und Gedankenguts ausgehend vom ‚Erkennen‘ neuhochdeutscher Wörter in althochdeutscher Form (ggf. in Gruppenarbeit und abschnittsbezogen): z.B. Anfangszeile „ik gihôrta dat seggen“; weitere Möglichkeiten: „chind in chunincrîche“; „waltant got“ |
|---|--|

Deutsch, Einführungsphase	
Reflexion über Sprache	5 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Lyrikbeispiel oder Textprobe aus einem Epos der höfischen Klassik (z. B. fünf Anfangstrophen des Nibelungenliedes): Inhalt, Bedeutungsveränderung von Wörtern • Leistung Luthers für die deutsche Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwandtschaft mit dem Englischen: Ibu/if; her/he; luttilla/little • Merseburger Zaubersprüche vorstellen; produktive Nachgestaltungen auf Neuhochdeutsch • Übertragungsversuch als Gruppen- oder Partnerarbeit • Beispiele für Bedeutungsveränderung, -erweiterung, -absenkung, -verengung, z.B. im Nibelungenlied: hochgezīten – Feste, Feierlichkeiten pfege – Obhut wīp – (Ehe-)Frau vrouwe – adlige Dame • Hauptinhalt eines großen mittelalterlichen Epos (Nibelungenlied, Parzival oder Tristan), z.B. über Schülerreferat, ggf. medienunterstützt (z.B. PowerPoint) • Anknüpfung an Vaterunser-Text • Auszug aus dem „Sendbrief vom Dolmetschen“ • Lehrervortrag • Literaturhinweise: Blickfeld Deutsch. Oberstufe, Paderborn (Schöningh) 2003, S. 84ff. und 106ff. Deutsche Sprachgeschichte. Arbeitstexte für den Unterricht, Stuttgart (Reclam), UB 9582, S.22ff.

Der „Erlass betreffend Klassen- und Kursarbeiten“ in der Fassung vom 6. August 2004 schreibt im Fach Deutsch für die Einführungsphase vier Klassenarbeiten vor (vgl. dazu Amtsblatt des Saarlandes vom 19.08.04, S.1745).

In der Einführungsphase sind im Laufe des Jahres vier verbindliche Darstellungsformen zu berücksichtigen (→ **Sprechen und Schreiben**, Punkte 2-5):

- literarische Erörterung
- Textinterpretation
- gestaltende Interpretation
- Textanalyse

Weitere mögliche Formen sind

- die literarische Charakteristik (auch als Vergleich zweier Charaktere)
- die antithetische (dialektische) Erörterung

Für Einzelfälle kommt auch das Referat in Frage. (Falls z.B. ein Schüler den regulären Klassenarbeitstermin versäumt hat, könnte er mit einem Referat den erforderlichen Leistungsnachweis erbringen.)

Folgende Grundsätze sind zu beachten:

- Die Arbeitsaufträge müssen einen sinnvollen Zusammenhang mit dem vorangegangenen Unterricht haben.
- Die Kriterien zur Anfertigung der Arbeiten müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein.
- Die Kriterien der Bewertung müssen sich danach richten.
- Verstöße gegen die Schreibnorm dürfen mit höchstens einer Notenstufe ins Gewicht fallen.

Die Zeit für Klassenarbeiten sollte in der Einführungsphase vier Unterrichtsstunden nicht überschreiten.

Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund
Jurek Becker: Jakob der Lügner
Heinrich Böll: Ansichten eines Clowns
Hans Fallada: Kleiner Mann - was nun?
Max Frisch: Homo faber
Erich Hackl: Abschied von Sidonie
Ludwig Harig: Weh dem, der aus der Reihe tanzt
Hermann Hesse: Demian
Erich Kästner: Fabian
Walter Kempowski: Ein Kapitel für sich
Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen
Heinrich Mann: Der Untertan
Thomas Mann: Buddenbrooks (Auszug: letzter Teil)
Sten Nadolny: Die Entdeckung der Langsamkeit
Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues
Bernhard Schlink: Der Vorleser
Anna Seghers: Das siebte Kreuz
Patrick Süskind: Das Parfum
Uwe Timm: Morenga
Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene [Erzählung!]
Robert Walser: Geschwister Tanner
Christa Wolf: Der geteilte Himmel

Mit Rücksicht auf den knappen Stundenansatz ist es auch möglich, sich bei der Wahl eines umfangreicheren Romans auf repräsentative Textstellen zu beschränken – und sie durch kursorische Lektüre, Schülerreferat oder Lehrervortrag zu ergänzen.

Deutsch, Klassenstufe 9 und Einführungsphase

Anhang 3: Lektüreliste Dramen

Die Lektüreliste führt eine Reihe von erprobten und für die Klassenstufe 9 und die Einführungsphase geeigneten Titeln auf.

Die „modernen“ Stücke der Liste stammen in der Mehrzahl aus den 50er und frühen 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die von Literaturdidaktikern vorgeschlagenen neueren Stücke (z.B. von Heiner Müller oder Botho Strauß) sind überwiegend für die Klassenstufe 9 und die Einführungsphase nicht geeignet.

Der Fachlehrer/die Fachlehrerin kann auch eigene Schwerpunkte setzen. Ein wichtiges Kriterium für die Auswahl sollte der aktuelle Spielplan des Saarländischen Staatstheaters sein, denn nach Möglichkeit sollten die Schülerinnen und Schüler eine Aufführung des von ihnen gelesenen Dramas besuchen.

Borchert, Wolfgang:	Draußen vor der Tür
Brecht, Bertolt:	Der gute Mensch von Sezuan Der kaukasische Kreidekreis Mutter Courage und ihre Kinder
Dürrenmatt, Friedrich:	Der Besuch der alten Dame Die Physiker (10) Romulus der Große (10)
Frisch, Max:	Andorra Biedermann und die Brandstifter
Goethe, Johann Wolfgang:	Götz von Berlichingen
Hauptmann, Gerhart:	Der Biberpelz Die Weber (10)
Kleist, Heinrich von:	Der zerbrochne Krug (10)
Lessing, Gotthold Ephraim:	Minna von Barnhelm (10)
Schiller, Friedrich:	Die Räuber Maria Stuart (10) Wilhelm Tell
Zuckmayer, Carl:	Der Hauptmann von Köpenick Des Teufels General

Literaturhinweise:

Clemens Kammler: „Das kommt nach Frisch und Dürrenmatt“, in: Der Deutschunterricht 2/2001, S.84-87

Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 3/2001 (Themenheft „Zeitgenössisches Theater und Unterricht“)

Praxis Deutsch 181/2003: Themenheft „Zeitgenössische Theaterstücke“ (Zu dem Heft gehört eine DVD mit Ausschnitten aus den besprochenen Stücken.)

Ergänzende (fakultative) Vorschläge:

Ibsen, Henrik:	Die Wildente (10) Ein Volksfeind (10)
Kroetz, Franz Xaver:	Maria Magdalena (10)
Loher, Dea:	Tätowierung (10)
Molière:	Tartuffe
Mayenburg, Marius von:	Feuergesicht (10)
Patrick Süskind:	Der Kontrabass